

# Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>11</b>
----------------------	-----------

## **Erster Teil: Gegenstand und allgemeine Methode der Sozialreportage**

<b>Kapitel 1: Von der journalistischen Reportage zur Sozialreportage .....</b>	<b>17</b>
--	-----------

1.1 Objektive und subjektive Milieustrukturen.....	17
1.2 Soziale Tatsachen und argumentierende Deutung.....	18
1.3 Einzelfallanalyse und allgemeine Strukturaussagen.....	25
1.4 Ikonische und diskursive Rationalität.....	27
1.5 Die drei Hauptformen der Sozialreportage.....	29

<b>Kapitel 2: Die funktionale Rekonstruktion sozialer Probleme als übergreifende Aufgabenstellung der Sozialreportage .....</b>	<b>38</b>
---	-----------

2.1 Die systemische und kulturelle Reproduktion der Gesellschaft.....	39
2.2 Alltägliche Lebensbewältigung und biografischer Sinnentwurf .....	43
2.3 Gesellschaftliche Ungleichheiten und soziale Strukturkonflikte .....	45

<b>Kapitel 3: Die kulturosoziologisch-dokumentarische Methode von Karl Mannheim als Ausgangspunkt der Sozialreportage .....</b>	<b>50</b>
---	-----------

3.1 Von der einzelwissenschaftlich-analytischen Trennung zum synthetischen Entwicklungszusammenhang in den Kulturwissenschaften .....	52
3.2 Die „Sinngenese im gesellschaftlichen Epochenkontext“ als Gegenstand der dokumentarischen Methode .....	54
3.2.1 Zwischenmenschliche Sinngenese .....	55
3.2.2 Verobjektivierte Sinngenese .....	56
3.2.3 Einheit und relationale Perspektivität der Sinngenese .....	57
3.2.4 Historische Vielfalt der relationalen Perspektivität in der epochalen Einheit der Sinngenese .....	59
3.2.5 Sinntheorie als komplexe Zusammenhangs- und Vermittlungsanalyse .....	63

3.3 Verstehen als Rekonstruktion der Unmittelbarkeit und Vermitteltheit der drei Hauptformen der Sinnentwicklung .....	64
3.4 Die Objektivitäts- und Verallgemeinerungsansprüche der dokumentarischen Methode.....	67
3.4.1 Der wohlverstandene Positivismus der phänomenologischen Analyse .....	67
3.4.2 Funktionale Bedingungs- und Vermittlungsanalyse als Teil phänomenologischer Forschung .....	68
3.4.3 Strukturverallgemeinerungen .....	69
3.5 Der Handlungs- und Forschungsprozess als Bildungsprozess .....	69
3.5.1 Bildung als gefördertes Evidenzwerden des Sinns .....	70
3.5.2 Bildung als Überschreiten der gemeinschaftlichen Erfahrungsräume.....	71
3.5.3 Bildung als aktivierender politischer Aufklärungsprozess .....	72
<b>Kapitel 4: Die fotografische Rekonstruktion sozialer Probleme .....</b>	<b>74</b>
4.1 Einige Voraussetzungen des fotografischen Rekonstruktionsverfahrens .....	76
4.1.1 Die orts- und zeitbezogene Sachebene.....	76
4.1.2 Die Unterschiede zwischen menschlicher Wahrnehmung und physikalischer Optik .....	77
4.2 Leitfaden für die sozialdokumentarische Foto-Interpretation .....	79
4.2.1 Vorkonischer Fragenkomplex: Lebensweltliche Zugänge zum Foto.....	80
4.2.2 Ikonografischer Fragenkomplex: Der formalästhetische Aufbau des Fotos....	82
4.2.3 Ikonologischer Fragenkomplex: Die epochaltypische Verortung des Fotos ...	88
4.3 Hinweise zur sozialdokumentarischen Foto-Gestaltung.....	98
4.3.1 Die problemzentrierte Recherche .....	98
4.3.2 Die Suche nach dem angemessenen sozialräumlichen und lebensweltlichen Realitätsausschnitt.....	100
4.3.3 Die Auswahl der ästhetischen Gestaltungsmittel.....	103
4.3.4 Die notwendige Fototechnik .....	109
<b>Kapitel 5: Ausgewählte Text-Foto-Relationen .....</b>	<b>110</b>
5.1 Text im Foto .....	110
5.2 Bildunterschriften .....	111
5.3 Foto zum Text .....	115
5.4 Text zum Foto .....	119

<b>Kapitel 6: Die Sozialreportage als eingreifender Beitrag zur Sozialberichterstattung. Zur Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit „Farm Security Administration“ .....</b>	<b>130</b>
6.1. Visuelle Sozialwissenschaft und engagierte Öffentlichkeitsarbeit.....	131
6.2 John Steinbecks Reportage „Erntezigeuner. Unterwegs zu den Früchten des Zorns“ .....	140
<b>Zweiter Teil: Historische und aktuelle Themenfelder, Verfahrensweisen und Techniken der Sozialreportage – am Beispiel von Österreich</b>	
<b>Kapitel 7: Bildung, historische Räume und soziale Ungleichzeitzigkeiten ...</b>	<b>155</b>
7.1 Die demokratische Bewältigung der sozialen Probleme als Bildungsperspektive .....	155
7.2 Die Stadt-Land-Relationen als epochaltypisches Schlüsselproblem der Sozialraumentwicklung .....	157
7.3 Soziale Ungleichzeitzigkeiten in den Bildungsverhältnissen.....	159
<b>Kapitel 8: Die Herausbildung neuzeitlicher Sozialräume und Lebenswelten im „langen Mittelalter“ (976-1848) .....</b>	<b>163</b>
8.1 Naturraum und Gesellschaftsraum .....	163
8.2 Die territorialstaatliche Herausbildung von „Österreich“ (976-1500).....	166
8.3 Die Epoche des „aufgeklärten Absolutismus“ (1740-1792) .....	168
8.3.1 Die Versuche einer äußeren Staatsreform.....	168
8.3.2 Die nachhaltigen inneren Staatsreformen .....	169
8.3.3 Die Durchsetzung von Wien als Gestaltungs- und Herrschaftszentrum .....	172
8.3.4 Das Widerspruchsverhältnis von Bildungsförderung und Sozialdisziplinierung .....	175

<b>Kapitel 9: Die Erste Moderne: Kapitalistische Industriegesellschaft, Urbanität und Nationalstaat (1848-1973).....</b>	<b>178</b>
9.1 Der mehrfache äußere Staatumbau und die Spannungen zwischen Wirtschafts-, Staats- und Nationalraum.....	178
9.2 Die Strukturveränderungen der Binnenräume .....	180
9.3 Wien als industrielokalistische Agglomeration.....	185
<b>Kapitel 10: „Das Rote Wien“ (1920-1934) – eine exemplarische historische Sozialreportage .....</b>	<b>192</b>
10.1 Die Anfänge einer sozialstaatlichen Raumpolitik.....	192
10.2 Die Sozialdemokratie als politische Gestaltungsmacht und Massenorganisation .....	194
10.3 Die Gemeindebauten als Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und als Machtdemonstration.....	197
10.4 Die Schaffung neuer sozialer Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützungssysteme für die Heranwachsenden und ihre Familien....	206
10.5 Die Bildpädagogik von Otto Neurath als sozialwissenschaftliches Aufklärungsprojekt.....	214
10.5.1 Der historische und biografische Kontext: Sozialpolitischer Fortschritt und pädagogische Verantwortungsübernahme .....	215
10.5.2 Der wissenschaftliche Bezugspunkt: Die empirische Analyse der Lebenslagen .....	218
10.5.3 Die soziokulturelle Herausforderung: Die neue Bilderflut .....	222
10.5.4 Der institutionelle Rahmen: Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum...	223
10.5.5 Die übergreifende pädagogische Aufgabenstellung: Die flexible Verschränkung von Sprache und Bild .....	224
10.5.6 Die zentralen bildpädagogischen Ausdrucksformen: Sachbilder und Mengenbilder .....	226
10.5.7 Didaktische Grundorientierung: Einheitlichkeit und Verbindlichkeit der Darstellung .....	227
10.5.8 Visuelles und diskursives Argumentieren .....	229
10.5.9 Das Vermächtnis der Bildpädagogik für die Sozialreportage.....	230

<b>Kapitel 11: Die Zweite Moderne: Die Totalität des Urbanen in der internationalisierten Gegenwart und absehbaren Zukunft .....</b>	<b>233</b>
11.1 Die Internationalisierung der Wirtschafts- und Politikräume .....	233
11.2 Die „Neue Urbanität“ der Eurometropole Wien.....	236
11.3 Die zunehmende „Kolonialisierung“ des ländlichen Raumes durch die „Neue Urbanität“ .....	248
11.3.1 Suburbanisierung.....	248
11.3.2 Zweitwohnungswesen .....	249
11.3.3 Pendlerwesen .....	250
11.3.4 „Zentrale-Orte“-Politik .....	251
11.3.5 System der Filialen im Einzelhandel.....	254
11.3.6 Nachhaltig modernisierter Verkehrsraum.....	256
11.3.7 Tourismus als städtische „Freizeitgesellschaft“.....	257
11.4 Ausblick: Zukunftsszenarien der Sozialraum- und Lebensweltentwicklungen.....	259
11.4.1 Sektor- und themenspezifische Zukunftsszenarien .....	260
11.4.2 Sektor- und themenübergreifende Zukunftsszenarien in ihrer Bedeutung für die Sozialraum- und Lebensweltentwicklungen.....	262